

Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU):

- 1. Herr Bonde, die Preisträger des Deutschen Umweltpreises überraschen inhaltlich durch eine große Bandbreite. Was zeichnet Prof. Dr. Ottmar Edenhofer als Preisträger aus?**

**O-Ton 1 (Alexander Bonde, 41 Sek.):** „Professor Edenhofer ist einer der weltweit anerkannten Klimaökonomien, arbeitet im Weltklimarat mit und ist in Deutschland ein ganz zentraler Antreiber der Klimadebatte die letzten Jahre gewesen. Und was ihn als Ökonom besonders auszeichnet, ist, dass er marktwirtschaftlich umsetzbare Lösungswege für die Klimakrise entwickelt hat und damit praktisch der Vater des CO<sub>2</sub>-Preises in Deutschland ist, damit einen ganz, ganz wichtigen Schritt gegangen ist, viele Leute mitgenommen hat, dass wir Lösungen für die Klimakrise suchen, die Wirtschaft und Umwelt zusammendenken und die Krise praktisch lösen.“

- 2. Wie beziehungsweise womit haben die beiden Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg, die Geschwister Annika und Hugo Sebastian Trappmann, besonders punkten können?**

**O-Ton 2 (Alexander Bonde, 46 Sek.):** „Klimaschutz lebt davon, dass wir uns nicht nur Ziele setzen, sondern dass wir sie auch ganz konkret umsetzen. Und die Geschwister Trappmann zeigen, was wir heute schon über Technik, über die Art und Weise wie wir wirtschaften, an Umweltproblemen lösen können, wenn wir einfach die Dinge auch alle anwenden, die es schon heute gibt. Und die Geschwister Trappmann haben hier in einer beeindruckenden Art und Weise über Digitalisierung und zur Verfügung stehende Technologien den Energie- und Ressourcenschutz in ihrem Unternehmen optimiert. Insofern: Die Blechwarenfabrik Limburg der beiden Geschwister ist hier wirklich ein Leuchtturm, der zeigt, wie Unternehmertum heute schon Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschutz setzen kann.“

- 3. Und warum hat sich die DBU in diesem Jahr für Dr. Martin Sorg vom Entomologischen Verein Krefeld als Ehrenpreisträger entschieden?**

**O-Ton 3 (Alexander Bonde, 64 Sek.):** „Neben der Klimakrise ist der Verlust der Artenvielfalt die zweite große ökologische Krise, die wir aktuell haben. Und Herr Dr. Sorg hat mit der ‚Krefelder Studie‘ einen entscheidenden Beitrag geleistet, über jahrelange Arbeit, auch zusammen mit Hochschulen, hier eine Zahlenbasis zu finden, die deutlich macht, dass der Rückgang der Insekten nicht nur gefühlt ist, sondern er hat wissenschaftlich diese schwierige Entwicklung belegt. Und das war ein wichtiger Startpunkt der Debatte in Deutschland darüber, dass wir die Artenvielfalt schützen müssen, dass wir hier den Verlust von Biodiversität als großes ökologisches Problem nicht nur ernstnehmen, sondern auch angehen müssen. Und er hat damit eine Debatte angestoßen, die sich ja jetzt auch wiederfindet in den Aktivitäten des Weltbiodiversitätsrates, aber auch der europäischen Biodiversitätsstrategie – und insofern hat Herr Dr. Sorg sich mit dieser sehr verdienstvollen Arbeit um die Biodiversität den Ehrenpreis sehr verdient.“